

## Jahresbericht 2012 des Schweizer Musikrates

Das Jahr 2012 wird sicher als eines der bewegtesten der letzten Zeit in die Geschichte des SMR eingehen. Drei Ereignisse drückten diesem Geschäftsjahr den Stempel auf:

- Der Musikrat musste zum ersten Mal seine Funktionsfähigkeit ohne Subventionen des Bundes unter Beweis stellen.
- Auf der Geschäftsstelle übergab Kurt Hess den Stab an den neuen Geschäftsführer Stefano Kunz, dies unter gleichzeitiger Reduktion des Pensums von 100 auf 30%.
- Nach dem grossartigen Ja des Volkes zum Bundesbeschluss über die musikalische Förderung übernahm der Musikrat das Dossier von der IG Musik und Bildung zur Koordinierung und Begleitung des Umsetzungsprozesses.

### Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich 2012 zu neun Sitzungen und einer Klausur. Dieser grosse zeitliche Aufwand widerspiegelt die vielfältigen Aufgaben, die es zu bewältigen gab.

Zentral waren im ersten Quartal einerseits die Arbeiten zur Neubesetzung der Geschäftsstelle und andererseits die Vorbereitungen für die Delegiertenversammlung Anfang April in Olten.

Die Pensenreduktion der Geschäftsstelle erforderte eine komplette Neuorganisation sämtlicher Abläufe. Zusammen mit dem neuen Geschäftsführer musste zudem laufend eine Gewichtung der Aufgaben und Aktivitäten vorgenommen werden, was den Präsidenten, aber auch den Vorstand zusätzlich forderte.

Als am ersten März der neue Geschäftsführer sein Amt antrat, galt es zuerst, nebst der generellen Einarbeitung, die Datenbanken zu aktualisieren und die Dokumente neu zu ordnen. Zudem tauchten bei der Überprüfung der Buchhaltung verschiedenste Fragen auf, die die Revisoren in einem Management Letter zuhanden der DV auflisteten.

Die Delegiertenversammlung, deren Protokoll auf der Website unter „Downloads“ einsehbar ist, konnte dann trotz der schwierigen Rahmenbedingungen geordnet durchgeführt werden.

In der Zeit von April bis Ende des Jahres lag der Fokus des Vorstandes vor allem auf der Neupositionierung des SMR nach innen und nach aussen, mit dem Ziel, wieder Vertrauen in den SMR aufzubauen. Dazu wurden die internen Prozesse überarbeitet, die Statuten revidiert sowie ein Organisations- und ein Finanzreglement ausgearbeitet und verabschiedet.

## Finanzen

Es ist klar: Ohne die Unterstützung Dritter wäre die Finanzierung der SMR-Aktivitäten auch mit der Reduktion der Geschäftsstelle auf 30% praktisch nicht machbar gewesen. Es gebührt deshalb an dieser Stelle der Dank zuerst all jenen Institutionen, welche mit ihren grosszügigen Beiträgen das Fortbestehen des SMR überhaupt erst ermöglichten. Es sind dies: Die Stiftung Phonoproduzierender, die SUISA, die Pro Helvetia sowie der Schweizerische Blasmusikverband SBV.

Oberstes Ziel im Bereich der Finanzen war, die Grundlagen für eine langfristige Finanzierung des SMR zu schaffen. Dazu wurden drei Stossrichtungen verfolgt:

1. Markante Anhebung der Eigenfinanzierung
2. Generierung von Drittmitteln
3. Durchführung von Projekten, welche einen Beitrag an die fixen Aufwendungen des SMR leisten

Bei Punkt 1 wurde ein neues Modell zur Festlegung der Mitgliederbeiträge zuhanden der ausserordentlich Delegiertenversammlung von Anfang Februar 2013 ausgearbeitet.

Bei Punkt 2 wurde erfreulicherweise von der Fondation SUISA für die Jahre 2013 und 2014 ein hoher Betrag zugesagt.

Bei Punkt 3 konnten noch keine konkreten Schritte unternommen werden, da dies im Rahmen des 30%-Pensums der Geschäftsstelle schlicht nicht möglich war.

Die Betriebsrechnung schloss einigermaßen im Rahmen des Budgets ab. Obschon in vielen Bereichen zum Teil deutlich weniger ausgegeben wurde als budgetiert, resultierte am Schluss doch ein zusätzlicher Verlust von 3000 Franken. Dieser ist ausschliesslich auf die grosse Anzahl Überstunden zurückzuführen, welche der Geschäftsführer 2012 leistete, da diese als Verbindlichkeiten verbucht werden mussten. Somit weist die Betriebsrechnung einen Verlust von 23'000 Franken aus, welcher in der Bilanz wie vorgesehen dem Eigenkapital belastet wurde.

## Schweizer Musikrat / Conseil Suisse de la Musique

### Betriebsrechnung / Profits et pertes

	Budget 2012	Rechnung / Comptes 2012	Rechnung / Comptes 2011
<b>Aufwand / Dépenses</b>			
Vorstand / comité central	8'500	8'484.83	8'299.55
Geschäftsstelle / Secrétariat			
° Personalkosten / frais personnelles	53'500	61'017.91	127'564.20
° Betriebskosten / frais d'exploitation	24'800	22'943.43	37'639.21
Mitgliederbeiträge an Organisationen / cotisations			
aus organisations	2'750	2'807.76	6'107.87
Projekte, Tagungen / projets, congrès	8'500	7'241.65	5'077.25
Diverser Aufwand / Dépenses diverses	1'000	845.40	684.94
MIZ	0	0.00	2'719.40
Abschreibungen / amortissements	500	1'675.94	350.00
<b>Total Ausgaben / Total des dépenses</b>	<b>99'550.00</b>	<b>105'016.92</b>	<b>188'442.42</b>
<b>Ertrag / Recettes</b>			
Mitgliederbeiträge / cotisations des associations	37'725	36'300.00	41'760.00
* Bundesamt für Kultur / Office fédérale de la culture	0	0.00	151'500.00
Spezielle Beiträge / dons spéciaux	41'000	41'000.00	0.00
Diverse Einnahmen	500	4'453.88	798.75
<b>Total Ertrag / Total des recettes</b>	<b>79'225.00</b>	<b>81'753.88</b>	<b>194'058.75</b>
<b>Total Ertrag / Total des recettes</b>	<b>79'225.00</b>	<b>81'753.88</b>	<b>194'058.75</b>
<b>Total Ausgaben / Total des dépenses</b>	<b>99'550.00</b>	<b>105'016.92</b>	<b>188'442.42</b>
<b>Ueberschuss der Ausgaben / Excédent des dépenses</b>	<b>-</b>	<b>-23'263.04</b>	
<b>Ueberschuss der Einnahmen / Excédent des recettes</b>			<b>5'616.33</b>

## Bilanz / Bilan

	per / au 31.12.2012	per / au 31.12.2011
<b>Aktiven / Actif</b>		
Bankguthaben / banques	1'383.15	1'382.62
Postcheckguthaben / postfinance	52'093.05	74'689.38
Debitoren / Débiteurs		
° Mitgliederbeiträge / cotisations	3'465.00	5'610.00
° Uebrige / Divers	5'822.70	4'209.90
° Verrechnungssteuer / imp <sup>^</sup> t anticipé	566.60	1'417.54
Mobilier Geschäftsstelle / mobilier se- crétariat	350.00	700.00
Transitorische Aktiven / actifs transitoires	3'982.20	0.00
<b>Total Aktiven / Total actifs</b>	<b>67'662.70</b>	<b>88'009.44</b>
<b>Passiven / Passif</b>		
Kreditoren / Créanciers	1'051.30	2'785.00
Transitorische Passiven / passivs tran- sitoires	4'650.00	0.00
Kapital Vorjahr / Capital année précédente	85'224.44	79'608.11
Einnahmenüberschuss / Excédent des recettes		5'616.33
Ausgabenüberschuss /Excédent des dé- penses	23'263.04	
<i>Total Kapital / Total capital</i>	<i>61'961.40</i>	<i>85'224.44</i>
<b>Total Passiven / Total passifs</b>	<b>67'662.70</b>	<b>88'009.44</b>

## SMR intern - Kommunikation

Ein grosses Anliegen im vergangenen Jahr war dem Vorstand die Intensivierung des Dialogs mit den Mitgliedern. Ein wichtiges Mittel dazu bilden die Bereichstreffen, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr zum ersten Mal stattfanden. Diese Treffen sind aus Sicht des Vorstandes sehr wertvoll. Zum einen ermöglichen sie einen besseren Austausch zwischen den Mitgliedern und zum andern kann der Vorstand Anliegen der Mitglieder spezifischer aufnehmen. Dies ist deshalb wichtig, weil Vorstand und Geschäftsstelle nur so bei Bedarf gezielt zugunsten von Mitgliedern intervenieren können.

Mit zwei Treffen pro Jahr und Bereich und dem Besuch von möglichst vielen General- bzw. Delegiertenversammlungen seiner Mitgliedsorganisationen soll der Austausch und der Kontakt mit diesen weiter vertieft werden.

Zentral in der Kommunikation nach aussen ist die Website. Da die alte Site in keiner Weise mehr den Bedürfnissen und berechtigten Ansprüchen genügen konnte, musste sie vom Netz genommen werden, bevor die neue Site fertig gestellt war. Um so grösser war dann die Freude, als die neue Website Ende September aufgeschaltet werden konnte und viele positive Echos auslöste.

## **SMR intern - Mitglieder**

Leider sind in den letzten zwei Jahren mehrere Mitglieder aus dem SMR ausgetreten: Die Pro Helvetia, der Schweizer Tonkünstlerverein, Action Swiss Music, Verein Jazzorama, Akkordeon Schweiz und der Blaskapellenverband. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig: Bei einigen waren es strukturelle oder finanzielle Probleme, bei andern der Eindruck, dass ihre Interessen zu wenig vertreten werden und bei der Pro Helvetia schliesslich eine Änderung in der Unternehmenspolitik.

Der Vorstand ist mit den meisten dieser Körperschaften, aber auch solchen, die noch nie Mitglied des SMR waren, im Gespräch, um sie von den Vorteilen einer Mitgliedschaft im SMR zu überzeugen.

Erfreulicherweise gab es auch einen Neueintritt. So wurde der Verband Schweizer Gymnasiallehrer – Sparte Musik (VSG-Musik) vorbehaltlich der Zustimmung durch die Delegiertenversammlung aufgenommen.

## **Politik**

Das Lobbying für die Anliegen der Musik in Bundesbern gehört zu den zentralen Aufgaben des SMR. Mit der Ausarbeitung eines Konzeptes, insbesondere im Zusammenhang mit den Treffen der Parlamentarischen Gruppe Musik PGM, wurden die Grundlagen geschaffen, um diese Tätigkeit ab 2013 deutlich zu intensivieren.

Die PGM-Treffen als solche waren so gut wie wohl noch nie besucht – dies sicher auch aufgrund der Themen: Urheberrecht, Musikinsel Rheinau, Musik-Initiative (2x). Herausforderung ist und bleibt, die Anzahl der anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu erhöhen.

Herausragendes Ereignis des letzten Jahres war natürlich der 23. September, an dem der Bundesbeschluss zur Förderung der Musik mit überwältigendem Mehr von 72,8 % von Volk und allen Ständen angenommen wurde. Einmal abgesehen davon, dass damit eine äusserst intensive Arbeit, die sich über sieben Jahre hinzog, erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hat dieser 23. September Auswirkungen, die weit über die Verankerung der musikalischen Förderung und Bildung in der Bundesverfassung hinaus gehen:

Mit diesem denkwürdigen September-Wochenende hat sich gezeigt, dass die im SMR zusammengeschlossenen Institutionen initiativfähig sind. Das veränderte bereits in den Monaten danach die Aussenwahrnehmung des SMR und seiner Mitglieder bei Politikerinnen und Politikern sowie in der Verwaltung. Durch die Tatsache, dass das Dossier „Initiative“ für die Umsetzung von der IG Jugend und Musik zurück an den SMR ging, ist der SMR nun offiziell die Vertretung der Initianten, was seine Position bei Gesprächen und Verhandlungen spürbar stärkt.

An dieser Stelle sei der IG und allen, welche darin mitgewirkt und sie unterstützt haben, ein besonderer Dank ausgesprochen. Ohne das zum Teil ausserordentliche zeitliche und finanzielle Engagement aller Beteiligten wäre der grossartige Abstimmungserfolg nie möglich gewesen.

Die erfolgreiche Abstimmung hat aber auch nach innen ihre Auswirkungen: Die lange Arbeit für die Initiative hat deutlich vor Augen geführt, was der SMR erreichen kann, wenn seine Mitglieder geeint auftreten. Diese Einheit gilt es zu bewahren und zu vertiefen, da sie für die Umsetzung des neuen Verfassungsartikels und die Themen, welche in der nächsten Zeit auf der politischen Agenda stehen (Urheberrecht, Mehrwertsteuer), zentral ist.

Am 9. November 2012 nahm die von Bundesrat Berset eingesetzte Arbeitsgruppe zur Umsetzung des neuen Verfassungsartikels die Arbeit auf. Davor musste der SMR aber bereits intervenieren, da eine Vertretung der Laien in dieser Arbeitsgruppe nicht vorgesehen war. Mit vereinten Kräften gelang es schliesslich, die AG mit einer Vertretung der Laienverbände zu erweitern. Ebenso wichtig aus Sicht des SMR wäre eine Vertretung der Schulmusik gewesen. Da es aber auf Bundesebene vor allem um den Zugang zur Musik und um die Förderung geht, fehlte die nötige Handhabe, um auch eine Vertretung dieses Bereichs in der AG zu installieren. Das ist sehr bedauerlich und ein erhebliches Handicap für die Umsetzungsarbeiten. Der SMR wird deshalb entsprechend gefordert sein.

## Dank

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für das Vertrauen, das ihm im vergangenen Geschäftsjahr entgegen gebracht wurde, sowie für die vielfältige Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit. Das ist eine Basis, auf der sich der SMR unter den neuen Rahmenbedingungen etablieren und seine Tätigkeiten zugunsten der Mitglieder weiter ausbauen kann.

Für den Vorstand – der Präsident:  
gez., Markus Flury

Aarau, Haus der Musik, im Frühling 2013